



Berlin, 15. Dezember 2021

Liebe Imker-Kolleg*innen,

viele von Euch werden es wissen: Trotz unserer [Erfolge im Kampf gegen Neonicotinoide](#) sind im Jahr 2021 wieder einige der problematischen Insektizide auf den Äckern und damit auch bei unseren Bienen gelandet. Besonders der Rapsanbau ist davon betroffen. Neben Acetamiprid ist in diesem Jahr auch das eigentlich verbotene Thiacloprid in Proben von Rapshonigen gefunden worden. Im Oktober 2021 schlug die EFSA vor, den [Grenzwert für Acetamiprid im Honig um das Sechsfache zu erhöhen](#). Und das, obwohl bekannt ist, dass diese Wirkstoffe sowohl die Lebensdauer unserer Bienen verkürzen, als auch das Orientierungs- und Navigationsvermögen schädigen.

Auf Druck der Aurelia Stiftung und des Deutschen Berufs und Erwerbs Imker Bunds hin darf seit diesem Frühjahr der Wirkstoff [Acetamiprid offiziell nur noch vor Öffnung der Blüte](#) gespritzt werden. In welchem Maße dies umgesetzt und ausreichend kontrolliert wurde, ist allerdings fraglich. Deswegen ist es wichtig, **jetzt gemeinsam aktiv zu werden** und genau hinzuschauen.

Schickt uns Proben Eures Rapshonigs von 2021!

Die Aurelia Stiftung sammelt aktuell Stichproben von Rapshonigen und untersucht diese anonymisiert auf sieben Neonicotinoide. Macht mit!

Habt Ihr 2021 Rapshonig geerntet?

Dann schick uns bitte bis zum 10.01.2022 eine anonymisierte Honigprobe.

Nutzt die Chance und werdet jetzt aktiv! Gemeinsam schaffen wir mit Eurem Honig Grundlagen für sachgemäße politische Entscheidungen.

Unser Ziel ist ein Anwendungsverbot von Pestiziden in blühenden Pflanzenbeständen. Die Neonicotinoide müssen tatsächlich von den Äckern verschwinden, denn sie sind eine Gefahr für Honigernten, Bienen und andere Bestäuber.

Vorgehen:

1. Bitte schicke ein Glas Rapshonig (250g reicht, 1 Glas je Charge und Standort) **bis zum 10.01.2022 an: Aurelia Stiftung, z.Hd. Madlen Ziege, Beelitzer Straße 3, 14548 Ferch**
2. Bitte schreibe mit wasserfestem Stift oder Aufkleber auf das Glas:
 - a. Die ersten drei Ziffern deiner Postleitzahl, damit wir grob einordnen können, aus welchen Regionen die Honige kommen.
 - b. Eine für andere nicht zuordenbare sechsstellige Buchstabenfolge/Wort (z.B. APBELW). Das ist Dein persönlicher Code, mit dem nur Du die Analysedaten

Deines eigenen Honigs später abrufen kannst. Bitte notier Du Dir den Code. Wir speichern ihn nicht in Verbindung mit Deinem Namen. Dadurch stellen wir sicher, dass die Proben nicht zuzuordnen sind. Mehr Info zum Abruf Deiner Daten findest Du unten unter 4.

3. Für die Projektfinanzierung und die Laborkosten bitten wir Dich um eine Mindestspende von
von 30 Euro pro Probe an die: Aurelia Stiftung, DE52 4306 0967 0778 8996 00, GLS Bank oder [über unsere Webseite](#). Bitte Verwendungszweck "Projekt Acetamiprid" angeben. Die Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Bescheinigungen erhältst Du ab 200€.
4. Wenn Du die Ergebnisse der Honiguntersuchung zugeschickt haben möchtest und als Projektpartner*in informiert bleiben willst, dann schicke hierfür eine E-Mail an: sarah.thullner@aurelia-stiftung.de.
5. An diese Emailadressen senden wir nach Projektabschluss die Analysedaten aller Proben die lediglich mit den jeweiligen persönlichen Codes (siehe oben 2.b.) gekennzeichnet sind. Auch Aurelia wird nicht in der Lage sein die Daten bestimmten Personen zuzuordnen.

Weitere Infos findest Du auch auf unserer [Projektseite „Acetamiprid Honiguntersuchung“](#). Wenn Du auch sonst regelmäßig erfahren willst, was Aurelia macht, dann melde [Dich hier für unseren Newsletter](#) an oder / und abonniere kostenlos unser zweimal im Jahr erscheinendes [Aurelia Magazin](#).

Bitte verbreitet den Aufruf auch an möglichst viele Eurer Kolleg*innen! Lasst uns gemeinsam aktiv werden!

Bei Fragen wendet Euch gerne jederzeit an mich.

Winterliche Grüße aus der Aurelia Stiftung,

Sarah Thullner, Agrarreferentin

Über die Aurelia Stiftung:

Die Aurelia Stiftung ist eine gemeinnützige und operativ tätige Stiftung des privaten Rechts, die sich für Bienen, Artenvielfalt und eine dauerhaft produktive Land(wirt)schaft einsetzt. Das weltweite Bienen- und Artensterben bedroht unsere Lebensgrundlagen und stellt uns ebenso wie der Klimawandel vor existentielle Herausforderungen. Um ihnen wirksam entgegenzutreten, entwickelt Aurelia starke gesellschaftliche Allianzen und eine qualifizierte Forschungs-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Als unabhängige Anwältin der Bienen hat die Stiftung gemeinsam mit Imkerverbänden (DBIB, ÖEIB) wegweisende [Urteile gegen den Einsatz von Neonicotinoiden errungen](#).